

«Wir haben ein tolles Line-up»

Lesereihe «lauschig» Von den Autorinnen und Autoren der diesjährigen Lesereihe «lauschig» standen einige schon lange auf der Wunschliste der «Lauschig»-Leiterin Ramona Früh.



Literatur in der Natur – eine Kombination, die zieht. Die deutsche Autorin Ronja von Rönne liest im Juli 2018 im Rosengarten. Foto: Christian Bechtiger

Helmut Dworschak

Bekannte Namen der Schweizer Literaturszene treten in diesem Sommer in Winterthur auf, im Rahmen der Lesereihe «lauschig», die zum achten Mal stattfindet und vom 3. Juni bis 10. September dauert. Diesmal ist es der 43-jährigen Gründerin und Leiterin Ramona Früh gelungen, sich einige Wünsche zu erfüllen, die sie schon lange hegte. «Starke Stimmen und tolle Kombinationen sind vertreten», sagt Früh. In der aktuellen Folge des «Landbote»-Podcasts «Dialogplatz» erzählt sie, wie sie an die Autorinnen und Autoren gelangt und dass es dafür manchmal Hartnäckigkeit braucht.

Zu ihrem Namen kam die Lesereihe, weil sie Geist- und Na-

turerlebnis kombiniert: Die Lesungen, Performances und Gespräche finden in der Regel im Freien statt, traditionellerweise etwa im Rosengarten über der Altstadt, im Park der Villa Jakobsbrunnen und im Garten der Villa Trollegg.

Auslaufmodelle

Zu erleben ist diesmal etwa Arno Camenisch, der für seine Romane, Erzählungen und Bühnenstücke zahlreiche Preise erhalten hat, so 2012 den Schweizer Literaturpreis für den Kurzroman «Ustrinkata». Der Roman ist Teil einer Trilogie, zu der auch «Sez Ner» und «Hinter dem Bahnhof» zählen. Seit dem Erscheinen der Trilogie vor rund zehn Jahren ist Camenisch ein fester Wert der Szene.

Camenischs Markenzeichen ist eine eigene, vom Rätoromanischen beeinflusste Sprache, die sich der Ausdrucksweise einfacher Leute nähert; oft geht es um Dinge, die in der digitalen Welt zu Auslaufmodellen geworden sind, wie etwa der Stammtisch in «Ustrinkata». Der letzte, 2021 erschienene Roman «Der Schatten über dem Dorf» behandelt ein Unglück, das das Leben im Dorf für lange Zeit beeinflusst und auch vom Erzähler «wiedergekaut» werden muss. Der 44-jährige Autor lebt in Biel, seine Bücher erscheinen im Engeler-Verlag.

Hühnerhaut im Sonnenbad

Hühnerhaut verspricht der Beginn der Reihe im ehemaligen FKK-Sonnenbad am Wolfens-

berg mit der Krimiautorin Christine Brand. Die Journalistin und Schriftstellerin bemüht sich um eine realitätsnahe Darstellung und kann dabei auf die Erkenntnisse zurückgreifen, die sie früher als Gerichtsreporterin gewonnen hat. In ihrem neuesten Buch «Der Unbekannte» begegnet man dem blinden Nathaniel wieder, der seit dem Roman «Blind» als Liebling der Leserinnen und Leser gilt.

Die Slampoetin Lara Stoll und der Kabarettist Bänz Friedli treffen direkt aufeinander, der Abend verspreche «Wortgefechte», heisst es in der Medienmitteilung zum Programm. Ebenfalls zu einer direkten Begegnung kommt es zwischen Jonas Lüscher und Michael Fehr. Der Erzähler Lüscher bekam 2017

für seinen Roman «Kraft» den Schweizer Buchpreis; Fehr, der eine lyrische Prosa schreibt, erhielt 2018 für den Erzählband «Glanz und Schatten» den Schweizer Literaturpreis.

Die Autorin mit dem grössten Wirkungskreis ist dieses Jahr aber wohl Federica de Cesco. Die Werkliste der vor allem für ihre Kinder- und Jugendbücher bekannten, 1938 geborenen Schweizer Schriftstellerin ist sehr lang, auch etliche Romane für Erwachsene sind darunter. Die einzige nicht schweizerische Autorin ist die 74-jährige Monika Helfer aus Österreich. Sie wird aus dem dritten Band ihrer Familientrilogie lesen.

3. Juni bis 10. September.
www.lauschig.ch

Die Literaturbegeisterte, die gern in der Natur ist

Podcast «Dialogplatz» Ramona Früh veranstaltet Lesungen in Parks und auf Spaziergängen. Im Podcast erzählt die Erfinderin von «lauschig», was sie auf diese Idee brachte und was ihre Highlights im neuen Programm sind.

Das Konzept der Literaturreihe «lauschig – Worte im Freien» ist bestechend einfach: Lesungen finden in Winterthurer Parks oder auf Spaziergängen statt. Initiatorin der Reihe ist die 43-jährige Ramona Früh. Sie ist selbstständige Kulturmanagerin und hat «lauschig» im Jahr 2015 lanciert – mit grossem Erfolg.

«Manchmal braucht es Hartnäckigkeit»

Im Podcast «Dialogplatz» erzählt Früh, wie sie auf die Idee gekommen ist, Lesungen an speziellen Orten zu organisieren, und wie sie ihr Programm zusammenstellt. «Manchmal braucht es auch Hartnäckigkeit, um an die Wunschautorinnen und -autoren zu gelangen», sagt sie. Gerade dieses Jahr habe sie mindestens zwei Literaturschaffende im Programm, die seit dem Start der



Ramona Früh von «lauschig» im Gespräch mit den «Landbote»-Redaktorinnen. Foto: Madeleine Schoder

Literaturreihe auf ihrer Liste standen und die sie immer wieder angefragt hatte. Wichtig ist Früh, dass es neben den bekannteren Namen immer wieder neue Autorinnen und Autoren zu entdecken gibt bei «lauschig».

Die Kulturmanagerin verrät im «Landbote»-Podcast auch, dass sie neben der Literatur auch von Musik begeistert ist. Nicht zuletzt deshalb habe sie an der Universität Zürich Musikwissenschaften studiert. Während des Studiums schrieb Ramona Früh als freie Journalistin auch für den «Landboten» über Musik. Selber hat sie vor rund 15 Jahren in der Band «Ladies Room» Bass gespielt. «Das ist schon ewig her», sagt Früh. Die Musikkarriere habe sie nicht weiterverfolgt: «Ich habe gemerkt, dass mir das Organisieren hinter den Kulissen mehr liegt, als selbst auf der Büh-

ne zu stehen.» Während der Corona-Pandemie hat sie sich sogar eine akustische Gitarre gekauft, die derzeit aber im Keller steht.

Hoffen auf das Publikum

Corona habe der Literaturreihe zugesetzt. Vieles musste Früh in den vergangenen zwei Jahren verschieben oder absagen. Über die Runden kam «lauschig» auch deshalb, weil es vom Kanton eine Ausfallentschädigung erhielt. «Jetzt hoffen wir, dass das Publikum wieder kommt.» Die neue «lauschig»-Saison startet am 3. Juni und dauert bis zum 10. September.

Elisabetta Antonelli
und Nina Thöny

Hören Sie das Gespräch mit
Ramona Früh auf www.landbote.ch

Nachrichten

Start in die Badesaison

Freibäder Am Sonntag ist das Schwümbi Wolfensberg als erstes Winterthurer Freibad in die Badesaison gestartet. Am Montag folgte das Geiselweid. Die übrigen Schwümbis öffnen am kommenden Samstag. Die grosse Neuerung der Saison 2022 ist ein sogenannter Skimboard-Pool. Als Skimboards bezeichnet man Surfen auf einem Wasserfilm, der etwa fünf Zentimeter misst. Kleine Kunststoffbretter, die es fürs Surfen braucht, können im Schwümbi ausgeliehen werden. Der rund 25 Meter lange, aufblasbare Pool wird ab Juni im Geisi aufgestellt und soll später auch in einzelnen Quartierbädern auf Tour gehen. Im Freibad Töss entsteht entlang der Aussenwand des WC-Gebäudes zudem eine neue Kletterwand. (pag)

Top-Medien organisieren sich neu

Medien Radio Top, Tele Top und Top Online rücken näher zusammen, wie die Top-Medien am Montag mitgeteilt haben. Die drei noch getrennten Abteilungen werden zu zwei Redaktionen «Information» und «Unterhaltung» zusammengeführt. Die Chefredaktionsstellen von Tele Top und Radio Top werden gestrichen. Die neue Funktion als Chefredaktorin Top-Medien übernimmt Karin El Mais. (pag)

Zwei Neue im Vorstand des HEV

Generalversammlung Mehr als 380 Teilnehmende waren laut einer Mitteilung an der Generalversammlung des Hauseigentümerverbandes Region Winterthur (HEV) vom Montag dabei. Präsident Martin Farnier blickte auf ein erfolgreiches Jahr zurück, Geschäftsführer Ralph Bauert präsentierte eine «gesunde» Rechnung. Jürg Bettoni und Claudia Stoll traten aus dem Vorstand zurück, in den Thomas Giezendanner, Filialleiter der ZKB Winterthur, neu gewählt wurde. Alle anderen Mitglieder des Vorstandes und der Präsident wurden wiedergewählt. (dhe)

Hundefreunde feiern Jubiläum

Veranstaltung Am Samstag, 7. Mai, feiert die Kynologische Gesellschaft Winterthur ihr 100-Jahr-Jubiläum. Der Verein zählt einige Hundert Mitglieder und bietet Grundausbildungskurse für Hunde an, organisiert Frisbee-Turniere und nationale und internationale Sporthundeprüfungen. Der Aktionstag zum Jubiläum findet auf dem Clubgelände beim Schützenweiher statt. Das Programm reicht von der Welpenspielstunde (9.30 Uhr) über die Arbeit von Mensch- und Hundeteams bis zum Tierschutz. Der Zutritt ist kostenlos. (dhe)

Setzlingsmarkt beim Schloss Hegi

Veranstaltung Am Samstag, 7. Mai, findet auf dem Areal des Schlosses Hegi in Winterthur ein Markt mit Pro-Specie-Rara-Setzlingen statt. Am Markt können von 10 bis 15 Uhr einerseits die vorbestellten Setzlinge abgeholt werden. Die Bestellliste sowie alle Informationen dazu sind im Internet zu finden. Vor Ort können andererseits auch traditionelle Gemüsesorten spontan eingekauft werden. (red)